

Polovina plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Verwaltung, Druckerei**  
 Buchdruckerei, Carlberg,  
 Jungfernstieg 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abheben, monatlich	Din 20.-
Schellen	.. 21.-
Durch Post	.. 22.-
Ausland, monatlich	.. 23.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den ersten Monat abzugeben. Bei monatlicher Abnahme ist der Betrag im Voraus zu zahlen. Bei Abnahme der Zeitung ist der Betrag im Voraus zu zahlen. In Wien bei einer Abnahme von 100 Exemplaren.

Maribor, Freitag den 19. März 1926.

Nr. 64 - 66. Jahrg.

## Krieg im Völkerverbund.

Maribor, 18. März.

Der Völkerverbund, die Institution zur Erhaltung des Weltfriedens, bietet dormalen, so bedauerlich das auch klingen mag, das Bild eines Kampfesplatzes. Den Anlaß zu der geänderten Szene gab merkwürdigerweise die Kandidatur Deutschlands zur Aufnahme in diesen dem Weltfrieden dienenden Bund. Diese störende Wirkung ist umso auffällender, als jeder nur vom Friedenswillen, ohne Hintergedanken besetzte Mensch in diesem Zuwachs nur eine neue starke Bürgschaft für den Friedensgedanken erblicken würde. Der natürliche Schluß aus der unerfreulichen Erscheinung ergibt sich von selbst. Der Friedenswille der Völkerverbandsmitglieder ist nicht rein. Sein Gegengewicht ist das Mißtrauen, das durch den Eintritt Deutschlands neue Nahrung findet.

Um sich ein Urteil darüber zu bilden, ob dieses Mißtrauen gerechtfertigt ist, braucht man nur den Friedenswillen der Völkerverbandsmitglieder, soweit er durch die Politik der Regierungen oder durch die Stimmung der Massen zum Ausdruck gelangt, einer Prüfung zu unterziehen.

Man stelle sich nur die Frage, ob z. B. **Italien** vom Standpunkte „reiner Friedensabsichten“ ein würdiges Mitglied der Völkerverband genannt werden kann? Das Programm seiner Regierung ist die Wiederherstellung des altrömischen Imperiums. Wenn diese Kundgebung auch nicht überall ernst genommen werden dürfte, so darf doch der erste Punkt in diesem Programm nicht überhört werden. Die Führer der an der Regierung stehenden, mit diktatorischer Macht waltenden Partei der Faschisten lassen keinen Zweifel darüber offen. Nicht nur, daß **Italia** unterworfen werden müsse, die ganze Balkanhalbinsel bis tief hinein nach Mitteleuropa soll sein Einfluß zur Geltung gelangen. Man braucht sich nur die Wirkung vorzustellen, die in der Praxis die Durchführung dieses Programmes zur Folge haben muß, um die Atmosphäre des Mißtrauens zu begreifen, das Italien allein in dem Bund der Völker tragen muß.

Man braucht kein Diplomat zu sein, um herauszufühlen, daß dieses Programm logisch entweder Krieg oder eine Revision der Friedensverträge zur Folge haben muß. Evident bleibt es jedenfalls, daß ein mit der geschaffenen Friedensbasis unzufriedenes Mitglied genügt, um die Bestimmung des Völkerverbandes illusorisch zu machen.

Man hat sich daran gewöhnt, mit **Deutschland** als Faktor im internationalen Leben gar nicht zu rechnen. Keine Kandidatur für den Völkerverbund zwingt dazu, diese Rechnung einer Korrektur zu unterziehen. Deutschland ist zwar ein besiegtes Land. Die Wirkung dieses Sieges kann aber nicht bis in die Ewigkeit dauern. Man kann Deutschland nicht zumuten, Mitglied des Völkerverbandes zu sein und dabei auf jede Lebensäußerung zu verzichten. Diese Lebensäußerungen führen aber auch in das Donaugebiet und darüber hinaus über den Balkan, in den nahen Orient, zumal ihm der Weg nach Rußland verlegt ist.

Europas Friede liegt nicht in den Händen des Völkerverbandes. Er kann nur eine Zeitlang durch Mächtegruppierungen erhalten werden, die sich die Waage halten. Und

## Švehla zurückgetreten!

### Bildung eines Beamtenkabinetts unter Dr. Černý?

Prag, 18. März. Gestern mittags verbreiteten sich Nachrichten, daß die jetzige Regierung Dr. Švehla zurückzutreten beabsichtige. Ministerpräsident Švehla ersuchte nämlich Minister **Behnke**, ihn wegen seines schlimmen Gesundheitszustandes in der Regierung zu vertreten und die unter den Regierungsparteien bestehenden Differenzen zu ordnen. Nach zweitägigen Verhandlungen erklärte jedoch Minister Behnke dem Präsidenten der Republik, daß er die Leitung des Kabinetts nicht übernehmen könne. Mit Rücksicht darauf, daß nun zwischen den Regierungsparteien keine Verständigung erzielt

werden konnte, beschloß Ministerpräsident Švehla, die Demission des Kabinetts zu überreichen. Wie verlautet, wird der ehemalige Präsident des Beamtenministeriums Dr. Černý eine Beamtenregierung bilden, in der jedoch noch weiter die Mitglieder der jetzigen Regierung verbleiben werden, und zwar Dr. **Benš** als Außenminister, Finanzminister Dr. **Engliš**, Minister für die Slowakei Dr. **Kallaň** und Kriegsminister General **Boháč**. Dr. Černý wird das Präsidium und das Innenministerium übernehmen. Dieses Ministerium soll beiläufig sechs Monate in Funktion bleiben.

## Alldeutscher Sturm gegen Luther und Stresemann.

Berlin, 17. März. Der ergebnislose Abbruch der Genfer Völkerverbandsung hat in hiesigen politischen Kreisen tiefste Enttäuschung hervorgerufen, wenn auch die Panikstimmung, die gestern abends hier herrschte, einer ruhigeren Beurteilung gewichen ist. Erkennt man jetzt, daß die Lage sowohl innen wie außenpolitisch aufs Äußerste gespannt ist. Die Deutschnationalen fordern den Kopf Luthers und Stresemanns, weil ihre Außenpolitik Schiffbruch erlitten habe und weil ihr Verhalten in Genf der Würde des Reiches nicht entsprach.

Demgegenüber wird von Regierungsseite erklärt, daß, so bedauerlich auch der ergebnislose Abbruch der Genfer Verhandlungen ist, diese Tatsache doch an der großen Linie der deutschen Außenpolitik nichts ändern können.

Das Kabinett Luther-Stresemann wird zweifellos nach seiner Rückkehr aus Genf einen sehr harten Strauß gegen die nationalistische Opposition auszufechten haben, der Kanzler und der Außenminister hoffen aber, sich auf ihren Posten behaupten zu können.

Die öffentliche Meinung mit Ausnahme der deutschnationalen und kommunistischen Presse teilt diesen Standpunkt. Schon in der nächsten Woche wird es wahrscheinlich im Reichstag zu einer großen und allem Anschein nach hitzigen Debatte über die Genfer Vorgänge kommen und das Kabinett wird dabei, wie gesagt, einen sehr schweren Stand haben. Es ist aber anzunehmen, daß sich für seine Außenpolitik eine Mehrheit von der Volkspartei bis zur Sozialdemokratie finden wird.

## Friands Stellung erschüttert?

London, 17. März. „Daily Mail“ meldet aus Paris, in politischen Kreisen gelte Friands Stellung infolge der Genfer Vorgänge als ernstlich erschüttert. Herriot und seine Freunde sollen die Absicht haben, bei der ersten Gelegenheit die Regierung zu übernehmen.

„Petit Parisien“ hebt folgende Erklärung Friands hervor: Von der französisch-deutschen Differenz bezüglich der Kandidatur Polens ist nichts mehr übrig. Darüber ist das Einvernehmen ein vollständiges. Es ist endgültig abgemacht, daß Polen gleichzeitig mit Deutschland einen Ratssitz erhalten wird. Tatsächlich haben wir es mit einer Krise zu tun, die im Schoße des Völkerverbandes ausgebrochen ist, und keineswegs die französisch-deutschen Beziehungen berührt.

## Sitzung der Stupischina.

Beograd, 18. März. Die Stupischina setzte gestern die Debatte über das Ministerium für **Fors** und **Bergesen** fort. Der selbständige Demokrat Dr. **Branković** sprach über die Manipulationen mit dem Fonds für die Aufführung des Parstgebietes. Der Minister berechnete nämlich auf

Konto dieses Fonds seine Reise nach Damaskus mit 150.000 Dinar.

In der heutigen Debatte sprachen **Zanić** (kroatischer Föderalist), **Jovanović** (Radikaler) und **Rafailov** (Demokrat), die die Politik des Ministeriums für Berg- und Forstwesen kritisierten und betonten, daß der Minister überhaupt keine Hauptgrundlinie in seiner Politik verfolgte.

## Abd el Krim schreibt an die „Times“.

London, 17. März. Abd el Krim ist es gelungen, an den „Times“-Korrespondenten in Tanger einen Brief übermitteln zu lassen. Er schreibt darin, die ganze Welt wisse, daß er zum Frieden und zur Verständigung mit seinem Gegner bereit sei. Während alle seine Angebote mit voller Verantwortlichkeit, mit reinem Gewissen und der Wahrheit entsprechend gemacht worden seien, hätten seine Gegner politische Intrigen ins Werk gesetzt. Er verlange nur das gute Recht für sein Land, um sich dann erzieherischen und reformatorischen Aufgaben widmen zu können. Alle Behauptungen, daß Sowjetrußland, Deutschland oder sonst ein ausländischer Staat Geld in Marokko im Spiele hätten, seien reine Erfindungen. Er sei zum Frieden bereit, sobald er wisse, daß seine Feinde

das Recht des Rifvolkes anerkennen. Wenn seine Feinde auch noch mehr Zelle des Landes besetzen würden, so würden die Rifkabylen gleichwohl bis zum letzten Mann für ihre nationalen Prinzipien kämpfen.

## Mincic in Paris.

Beograd, 18. März. Nach Meldungen aus Genf ist Außenminister **Mincic** gestern abends nach Paris abgereist. Die Verhandlungen zwischen unserem Außenminister und der italienischen Delegation bezüglich des römischen Freundschaftspaktes konnten infolge der gegenwärtigen kritischen Situation nicht zu Ende geführt werden. Auf beiden Seiten besteht das Bestreben, den römischen Freundschafts- und Bündnispaakt zu erweitern. Die italienische Delegation veranlaßte gestern zu Ehren der jugoslawischen Delegation ein Bankett.

## Zensur für ausländische Photographen in Jugoslawien.

Beograd, 16. März. Die Ministerien für Handel und Industrie, für Ackerbau und Krieg haben angeordnet, daß jeder Ausländer, der in Jugoslawien photographieren wolle, dies früher der politischen Behörde anmelden und genau angeben müsse, was er photographieren wolle, auf welche Weise und wie lange. Die politischen Behörden üben die Kontrolle und die lokale Zensur der photographischen Aufnahmen. Die Aufnahmen aus Flugzeugen sind strengstens untersagt. Ausgenommen von der Bewilligung der photographischen Aufnahme sind militärische Objekte, Eisenbahnen, größere Straßenbrücken und Viadukte, markierende Truppen, sowie die Gegend 50 Kilometer von der Staatsgrenze entfernt.

## Die Druzen drohen mit der Zerstörung von Damaskus.

London, 16. März. „Daily Mail“ berichtet aus Beirut, daß der Nationalrat der syrischen Aufständigen habe eine allgemeine Aufforderung an die europäischen Einwohner gerichtet, die Konsuln und die Leiter ausländischer Gesellschaften in Damaskus, die Stadt sofort zu verlassen, da die Schuld der Aufständischen ihre Grenze erreicht hätte und sie Damaskus zu zerstören und die Franzosen zu vertreiben beabsichtigen.

## Zürich (Avala), 18. März. (Schlußkurse).

Beograd 9.14 1/2, Paris 18.62, London 26.26, Newyork 519.60, Mailand 20.85, Berlin 123.70, Madrid 73.20, Brüssel 21, Amsterdam 208.15, Warschau 62.50, Prag 15.38 1/2, Wien 73.20, Budapest 0.00728, Bukarest 2.18 1/2, Sofia 3.75, Athen 7.30.

Zagreb (Avala), 18. März. Devisen: Paris 205.07—207.07, London 276.138 bis 277.338, Newyork 56.605—56.995, Wien 8.009—8.049, Prag 168.19—169.19, Berlin 1352.14—1356.14, Mailand 227.63 bis 228.83, Zürich 1094—1096, Budapest 0.0797—0.08.

Goldbörse. Ljubljana, 18. März. Buchholz, franko Grenzstation, Geld und Ware 17.50.

Produktenbörse. Ljubljana, 18. März. Weizen, Backz, Ser Lodestation, Geld und Ware 280. Mais, Geld und Ware 114. Weiße Anst. Weizen, Geld und Ware 76.

**Hämorrhoiden**  
heilen Sie rasch und sicher mit dem ärztlich  
hervorragend bewährten Pflanzenspreparat  
**Orlo!** (in Zäpfchen). 1928  
In Apotheken erhältlich.

**Ein homosexueller  
Skandal in Graz.**

Die Grazer Polizei und die Gerichtsbehörden beschäftigen sich seit einigen Wochen mit der Aufklärung einer homosexuellen Affäre, in die, wie bisher bekannt geworden ist, ansehnliche Personen aller Stände verwickelt sind. Es fanden in größeren Privatwohnungen geheime Zusammenkünfte statt, zu denen man Arbeitslose oder überhaupt mittellose junge Leute eingeladen hatte.

Gegen die Beschuldigten wird die Anklage auf Grund des § 129 B, Vorforschens wider die Natur, erhoben werden. Bisher verhaftete die Polizei vier Personen. Bei einem jungen Mann fand man eine Liste mit einer größeren Anzahl von Personen, von der man annimmt, daß sie die Namen der Teilnehmer dieser geheimen Zusammenkünfte enthält. Die Erhebungen werden weiter fortgesetzt.

**Vom Laae.**

**1. Todesfall.** In PUBLJANA verchied Mittwochs den 17. d. Herr F. K e i e r, Magistratskanzleibeamter i. P. Erst vor zwei Monaten trat er in den Ruhestand. In PUBLJANA war er seit dem Jahre 1898 tätig und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

**1. Aufhebung der Arbeitsbörse in Sarajevo.** Mit 1. April wird die Arbeitsbörse in Sarajevo aufgehoben. Nach einem Vorschlag, der dem Innenministerium und dem Ministerium für Sozialpolitik gemacht wurde, soll die Stadtgemeinde von Sarajevo die Geschäfte der Arbeitsbörse übernehmen.

**1. Prinz Arzil von Bulgarien überfieleht nach Wien.** Wien, 16. März. Der bulgarische Prinz Arzil, ein Sohn des kaiserlichen Erbprinzen, hat das Palais des Großindustriellen Roth um 12 Milliarden Kronen erstanden, da er die Absicht hat, sich in Wien ständig niederzulassen.

**1. Ausgeschriebene Eisenbahnrestaurationen und Bäckerei.** Die Eisenbahndirektion in PUBLJANA hat die Verpachtung folgender Restaurationen und Bäckerei ausgeschrieben: PUBLJANA (Hauptbahnhof), M a r i b o r (Hauptbahnhof), Zidanost, Grosuplje, Belenje, Brezice und Grobleno.

**1. Billiger Aufenthalt für rekonvaleszente Staatsbeamte in Bleib.** Die Verwaltung des „Schloßhotels“ in Bleib gibt bekannt, daß dortselbst bis zum 31. Mai an Staatsbeamte Zimmer mit voller Verpflegung zum Preise von 25 Dinar abgegeben werden. Das Hotel befindet sich im Beldezer Schloß und eignet sich dank dieser besonders günstigen Lage

**Vor der Auflösung der  
Arbeiterkammer?**

**Alle Beschlüsse des Ausschusses telegraphisch  
fittiert!**

Erst vor einigen Tagen fand die Konstituierung des in den Februarwahlen gewählten Ausschusses statt. Gestern aber wurden vom Ministerium für Sozialpolitik alle Beschlüsse des neuen Ausschusses fittiert und jede weitere Tätigkeit bis auf weiteres eingekesselt. Das Ministerium hat das Protokoll über die Konstituierung des Ausschusses sowie auch alle Akte, die sich auf die Verifizierung der Mandate beziehen, abverlangt. Mit dieser Verordnung wurde auch die Ernennung des

Kammersekretärs ungültig erklärt. Ob dadurch auch die Konstituierung des Ausschusses selbst und die Wahl des Präsidenten sowie des Verwaltungsausschusses für ungültig erklärt zu betrachten ist, ist noch nicht bekannt. Die Verordnung ist Blätterstimmen zufolge wahrscheinlich auf politische Intrigen zurückzuführen, da um die Arbeiterkammer, die über einen Kredit von 1 Million Dinar zu verfügen hat, ein heftiger Kampf herrscht.

(vollkommen staubfreie Luft und vollkommene Ruhe) wie kein zweites zum Aufenthalt für Rekonvaleszente.

**1. General Brutlow gestorben.** P r a g, 17. März. Die „Prager Presse“ meldet aus Moskau, daß heute früh General B r u t l o w an einer Lungenentzündung gestorben ist.

**1. Fortschritte im Volksschulwesen.** In den letzten Jahren hat das Unterrichtsministerium in allen Gegenden des Landes, besonders in Serbien und Südbosnien, zahlreiche neue Volksschulen eröffnet, im vergangenen Jahre allein über 70 Schulen, und zwar 56 in Südbosnien, 15 in Montenegro und 1 in der Wojwodina. Vom 1. Jänner 1925 bis zum heutigen Tage wurden im ganzen 124 neue Volksschulen eröffnet. Nunmehr wird an 186 neuen Schulgebäuden in verschiedenen Gebieten gearbeitet. In Serbien sind noch 119, in Montenegro 87 neue Schulen geplant. Die Bauten werden mit großem Eifer betrieben. Schwierigkeiten ergeben sich hauptsächlich wegen der sehr geringen Kredite; das Ministerium kann nicht allen Gemeinden helfen, in denen Schulen notwendig wären. Indes muß lobend hervorgehoben werden, daß das Volk selbst in verschiedenen Gebieten am Bau von Schulen tatkräftig teilnimmt.

**1. Geheimnisvolles Verbrechen eines Eisenbahners.** Im Dorfe Risač in der Wojwodina ereignete sich dieser Tage ein geheimnisvolles Verbrechen. Der Landmann Eurovi wurde von einem Eisenbahnangestellten, Piffades, an einem Abend mit offenem Messer in der Hand gezwungen, auf der Straße sich vollkommen zu entkleiden, zweimal in eiskaltes Wasser zu steigen, sich darin niederzuliegen und mehrere Minuten darin zu verbleiben. Schließlich ließ Piffades Eurovi nach Hause gehen. Eurovi ist infolge der Erlöstung lebensgefährlich erkrankt, während Piffades verhaftet wurde. Man weiß noch nicht, ob Piffades aus angeborenem Sadismus oder in einem Irrenstillsanfall diese Tat begangen hat.

**1. Eine notwendige Reform in Bosnien.** Das Präsidium des Obersten Gerichtshofes in Sarajevo hat eine allgemeine Verordnung erlassen, die sich sowohl auf den obersten Gerichtshof wie auf Kreis- und Bezirksgerichte bezieht. Diefurch wird den Beamten verboten, bei Amtshandlungen im Verkehr mit Parteien schwarzen Kaffee zu trinken oder zu rauchen. Ebensovornig dürfen dies Parteien, Unterbeamten und Maschinenschreiberinnen ist es überhaupt verboten, während der Amtsstunden zu rauchen oder Kaffee zu trinken. Diese Verordnung hat bei allen Beamten große Unzufriedenheit erregt.

**1. Ein großer Mumienfund.** Beim Freilegen einer Reihe von Höfen über dem Grab des Reformers, eines Hofes unter dem Pharao Thutmosis dem Dritten ist, wie aus Kairo berichtet wird, von den englischen Archäologen Mond und Emerh ein großer Mumienfund gemacht worden. Es wurden drei Gruben mit Mumien freigelegt, und auf dem Grunde der einen fanden sich drei Elmer, in denen Mumienhüllen von Priesterinnen des Amun aus der 21. Dynastie lagen. Die Gruben und die Kammern wurden während der 18. Dynastie gewaltsam in Anspruch genommen. Die Kammern enthalten mehr als 30 Särgе, die augenscheinlich in großer Eile dort untergebracht wurden, denn sie sind in einem wirren Durcheinander; viele Mumien waren aus ihren Kästen herausgefallen. Viele der Särgе zeigen vorzügliche Arbeit und sind sehr gut erhalten. Von den Beigaben, die sich sonst so zahlreich bei den ägyptischen Mumien finden, hat man bisher nur wenig entdeckt; man hofft aber bei der Ausräumung der Kammern noch wichtige Funde zu machen, zumal bereits eine Anzahl von Papyrusfragmenten entdeckt worden ist.

**1. Ein mutiger Kapellmeister.** Im Staatlichen Zirkus in Leningrad produzierte sich ein Schweizer Metzgerschäbe mit einer Nachahmung des Kapellchusses Wilhelm Tell.

Dabei wurde der Kapellmeister Kovigsky nicht unerheblich verletzt. Das Geschoß ging ihm durch den Mund und riß eine Anzahl Zähne weg. Ohne daß das Publikum des Unfalls gewahrt wurde, leitete Kovigsky noch einige Zeit sein Orchester, bis er schließlich vom Blutverlust ohnmächtig zu Boden sank. Die Leningrader Behörden haben nunmehr beschlossen, dem Kapellmeister ob seines tapferen Verhaltens eine Staatspension zuzuerkennen.

**1. Eine grauenvolle Art des Selbstmordes.** B e r l i n, 16. März. In Stockholm ist ein Auto explodiert, wobei der Fahrgast, der schwedische Industrielle Lenberg, in Stücke gerissen wurde, während der Chauffeur wie durch ein Wunder nur betäubt wurde. Da die Häupter in der Umgebung stark demoliert wurden, nimmt man an, daß ein großes Quantum Sprengstoffe die Explosion herbeigeführt hat. Zwei Herren, beide Kompagnons des Getöteten, sind vorläufig in Haft genommen worden. Der eine war in dem Besitz einer Lebensversicherung, die auf dem Namen des Getöteten lautete. Nach den bisherigen Feststellungen der Stockholmer Polizei hat Lenberg Selbstmord begangen, indem er eine im Wagen angebrachte Sprengstoffladung zur Entzündung brachte.

**1. Ein Klub für junge Eheleute.** Ein geschäftstüchtiger Unternehmer in Trenton bei Newyork hat eine Organisation ins Leben gerufen, die er den „Erste Jahr-Klub“ getauft hat. Der Klub soll jungen Eheleuten im ersten Jahr ihrer Ehe zur Verfügung stehen und soll in der Hauptstöße die Mißverständnisse, die meist im ersten Jahr der Ehe zutage zu treten pflegen, beseitigen helfen. Insofern beansprucht das Unternehmen auch eine entsprechende soziale Bedeutung. Die Gründer des Klubs beabsichtigen, in allen größeren Städten Amerikas eigene Klubs Häuser zu bauen und gleichzeitig in diesen Häusern auch Schulen einzurichten, in denen die jungen Eheleute trainiert werden sollen für alle Pflichten, einschließlich der Kindererziehung, die im Laufe ihrer Ehe später an sie heranzutreten.

**Nachrichten aus Dravograd.**

**g. Todesfall.** Dieser Tage starb in Tribel bei Libelide Frau S a v e c, Realitätsbesitzerin. Eine tödliche Krankheit hat sie immer rüstig schaffende dahingerafft. Die Beerdigung fand auf dem Ortsfriedhofe in Libelide statt. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

**g. Vergrößerung eines Schmiedebetriebs.** Herr R. T r e u n, Schmiedemeister in Dravograd, hat dieser Tage die Schmiede des Herrn Ph. K o n e n i l im Wege eines Pachtvertrages übernommen, da seine eigene Schmiede dem Bedarf nicht mehr entsprach.

**g. Eine Lehrlingschule in Dravograd?** Noch im heurigen Jahre soll hier eine Lehrlingschule (Gewerbliche Fortbildungsschule)

**Weib und Wald**

Roman von Billy Dender.

71

(Nachdruck verboten.)

„Fürchten Sie nichts, Ich nehme Ihr Opfer nicht an! Glauben Sie, daß der Wälder, der von einer Leidenschaft zur anderen taumelt, nicht in jeder die Erfüllung wähnt und von jeder wieder und wieder enttäuscht wieder wandert? Sie sind ein rastlos'r Mann Franz Berger! Wie mögen Sie je Ihre Heimat finden, wenn nicht in Ihrer eigenen Brust?“

„Sie sind eine Dichterin, Elisabeth!“  
„Nein, nur ein Mensch — nur ein Weib — und das weiß ich auch erst seit — seit ich durch das Begefeuer geschritten bin.“  
Ihre Augen erhellten sich wieder, wurden groß und feierlich.

„Sie sollen sich nicht zürnen! Ich vergebte Ihnen!“

Christlich neigte er sich über ihre Hand. „Auch, daß seine Lippen sie zu berühren wagten. Dann sah er ihr nach, wie sie den Raum durch die Seitentür verließ, still, eine opferfreudige Märtyrerin. Und ein städtisch zorniger Gedanke zuckte plötzlich grell in seine feierliche Stimmung hinein: „Wen liebt Sie? Vermag sie überhaupt einen Mann zu lieben?“ Da trieb wieder das Weltgüt aus der Tiefe des Schlammes Massen empor an

die Oberfläche. Franz Berger straffte den Nacken. Fort aus Traumland! Hinein in die Wirklichkeit!

Draußen marschierte unter dem Gesang eines Arbeiterkampfliedes die Arbeiterschaft einer Ziegelei vorüber. Die meisten Gesichter der das trohige Sturmlied singenden Männer waren müde und mürrisch. Franz Berger durchschritt die an Tür und Fenster zusammengestellten Reihen der Gäste mit Mühsam, abweisendem Gruß. Sie sahen ihm nach.

„Na, ein glücklicher Bräutigam ist der aber erscheinend auch nicht!“ meinte einer, und die anderen nickten zustimmend. — Später kam Frau Bernotat, um sich recht gründlich über alle die schrecklichen Dinge zu unterrichten, die heute vorgefallen waren. Der Anton hatte sie ihr zwar schon erzählt und in einer Aufmachung, die an Grausamkeit die Wahrheit weit überragte, aber eine tüchtige Berichterstattung muß ihr Wissen aus möglichst vielen Quellen schöpfen.

Elisabeth speiste die geschwätzige Dame mit Kaffee und Kuchen ab und schüttelte Kopfschmerzen vor, um ihrer Unterhaltung zu entgehen.

„Das wird sich alles verlieren, Fräulein,“ tuschelte Frau Bernotat vertraulich, „wenn sie erst beide richtig verheiratet miteinander sind! Sie glauben gar nicht, welche Stücke er auf Sie hält! Wann werden Sie denn Ihre Verlobung öffentlich bekanntgeben?“

„Wir sind nicht miteinander verlobt, Frau Bernotat!“

„Aber doch so gut wie verlobt, mindestens so gut!“ lüchelte Frau Rosalie. „Gott, vor mir brauchen Sie sich nicht zu schämen, Fräuleinchen, ich bin eine erfahrene alte Frau! War ja auch mal jung! Freilich, solchen vornehmen jungen Herrn hatte ich nie als Liebsten! Aber Sie sind ja auch viel klüger und feiner als unferneins! Ich gönne Ihnen Ihr Glück, Fräuleinchen! Nur, wissen Sie, lassen Sie sich raten, halten Sie ihn fest! Die Männer sind von Natur flatterhaft, und wenn man ihnen als Mädchen, gutmütig, wie man ist, vorher gibt, was man ihnen Auserweife erst nachher geben sollte, sind sie oft schon vorher satt und lassen dann solch brovovs Leibes Mädchen in der Schande sitzen. Ja, ja, ich weiß schon Bescheid!“

Elisabeth fühlte, wie ihr neues Grauen den Atem stocken ließ. Sie ging in ihr Zimmer und starrte lange Zeit gedankenlos vor sich hin. Dann schlug sie ein Buch auf. Aber die Buchstaben verschwammen vor ihren Augen. Dampf hämmerte es in ihrem Kopf. War es denn so verhängnisvoll, das Opfer, das sie gebracht hatte, daß es sie von den Höhen, auf die sie es trug, immer wieder und immer tiefer hinabtrieb in eine Wüste, voll von gierigen und unerfättlich boshaften Dämonen? Mühte sie alle Demütigungen auskosten, um das Opfer zu vollenden?

Abends rückte eine Schar von angetrunkenen Burschen, unter denen sich Teilnehmer an den Ueberfällen auf den Fuchswirt und den Forstassessor befanden, vor dem Gasthause an. Die Wagt hatte rechtzeitig Kunde von ihrem Nahen erlangt und unschlüssig dafür gesorgt, daß die Türen zu Haus und Hof geschlossen und die Fenster zu eigener Erde von den heruntergelassenen Läden geschützt waren. Die Burschen forderien durch wildes Schreien Einlaß. Als ihnen nicht gebffnet wurde, warfen sie mit Steinen gegen die Fensterkäden, und ein besonders lärmstertiger Bengel schleuberte einen Stein nach einem Fenster des oberen Stockwerkes. Nahe an dem Haupte Elisabeths vorbei, die mit beklommenem Herzen, hinter einer Gardine verborgen, den Kravall beobachtete, sauste der Stein durch die zerklüftenden Scheiben. Elisabeth trat erschrocken zurück. Aber der Missetäter bemerkte sie und brüllte herauf: „Kommen Sie doch herunter, Fräulein! Wir tun Ihnen nichts! Wir sind keine feinen Herren, die nichts können als junge Mädchen zu verführen! Wir sind Arbeiter!“

„So siehst du aus!“ lachte ein anderer. „Mensch, wenn du nur dünntest! Aber die du oben hält es lieber mit den hohen Herrschaften, als mit dir Schmutzstufen! Kann ich ihn nicht verdrängen!“

(Fortsetzung folgt.)

errichtet werden. In diesem Zwecke würde der Staat eine Subvention von 800 Dinar bewilligen, während die übrigen Kosten der hiesige Genossenschaftsverein, bezw. dessen Mitglieder tragen würden. Eine derartige Schule wäre nur zu begrüßen, da dadurch den Lehrlingen die Möglichkeit geboten würde, sich in ihrem Fache zu vervollkommen.

g. Hopfenbau in Dravograd? Wie man erfährt, werden im heurigen Jahre mehrere Besitzer von Dravograd und den Umgebungs-

gemeinden, wie Temevo und Ostria, bezweckweise Hopfen anbauen. Den Anstoß hierzu soll die günstige Bodenbeschaffenheit gegeben haben.

g. Arbeiter-Bildungsverein „Svoboda“. Mit der wärmeren Jahreszeit nahm auch die Turnfunktion des Arbeiter-Bildungsvereines „Svoboda“ ihre Tätigkeit wieder auf. Für den 1. Mai l. J. ist ein Schauturnen geplant. Es wäre angezeigt, wenn sich der Verein einen eigenen Turnplatz verschaffen würde.

Revolution in Studenci niederholen, damit demselben auch alle jene bewohnen können, die den ersten Vortrag verjäumt haben. Der Vortrag beginnt um 7 Uhr. Damit ist die Tätigkeit der Volksuniversität vor den Osterfeiertagen beendet. Die Vortragsreihe über die französische Revolution wird nach den Feiertagen fortgesetzt werden.

m. Die Männerkranzkast in Maribor „beherbergt“ derzeit 548 Sträflinge, darunter 356 Slowenen. 311 Sträflinge sind wegen Mordes verurteilt. Die Strafanzahl ist überfüllt, da sie nur für 490 Sträflinge bemessen ist. Wie verlautet, wird noch im Laufe des heurigen Jahres ein neuer Trakt erbaut werden.

m. Die städtische Badeanstalt gibt bekannt, daß das Bannenbad am Feiertag (Freitag), den 19. d. M. von 8—19 Uhr geöffnet ist. Das Dampfbad wird nur den Damen zugänglich sein.

m. Wetterbericht. Maribor, 18. März. 8 Uhr früh: Luftdruck 739, Barometerstand 745, Thermohygroskop +16, Maximaltemperatur +5, Minimaltemperatur 0, Dampfdruck 5 mm., Windrichtung W, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

**Dr. Neuwirth**  
ist zurückgekehrt und ordniert an Wochentagen von 9 bis 11 u. von 3 bis 4 Uhr.

m. Spende. Die „Montagsrunde“ spendete anlässlich des Ablebens des Herrn S o b a c h e r 50 Dinar für die Feim. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichen Dank! — Das Wehrkommando.

\* Gasthaus Pessel in Radvanje. Freitag den 19. März Repo-Konzert. 2698

\* Herzliche Gratulation allen Bepersln zum heutigen Tage. — Heute zu Josef Frühchoppen und Abendkonzert im Hotel Halbwehl. 2733

\* Heute Josefitag (Freitag) den 19. d. M. in Stala's Gasthaus „Zum Waldtoni“ großer Brot- und Leberwurstschmaus (Hauptschachtung). Bekannt gute Weine! Am zahlreichsten Besuch hietet die Gastgeberin. 2726

\* Restauration „Ceni Orel“. Heute Meerfische und Meerespinnen. 2751

\* Zu Ehren aller Bepersln im Gasthause Anderle am Josefitag großes Frühchoppen- und Abendkonzert. Bei schöner Witterung nachmittags bei der „Linde“ (Radvanje) Konzert. Hochseine Weinpezialität eingelangt! 2732

**Nachrichten aus Selts.**

c. Todesfälle. Dieser Tage verschieden hier zwei recht betagte Greisinnen. Es sind dies die 93jährige Hausbesitzerin Frau Lotti D r a z e m und die 74jährige Oberoffizialswitwe Frau Josefina L u j i c k y.

c. Unfall. Am 16. d. M. stürzte der hiesige Vizebürgermeister Herr Karl G o b e c vom Fenster seiner im Hochparterre gelegenen Wohnung und zog sich schwere Verletzungen zu. Er befindet sich in häuslicher Pflege.

c. Regulierung der Sann. Dieser Tage wurde am Stadtmagistrate in Celje eine Enquete für die Regulierung der Sann und ihrer Zuflüsse abgehalten. An den Beratun-

gen, die der Bürgermeister Herr Dr. S o b o c leitete, nahmen der Obergespan Herr Dr. P i r k m a n e r sowie andere Vertreter der Behörden und der Gemeinden Celje, Celje-Umgebung, Teharje und Vitovce teil. Der große Regulierungsplan, der noch vor dem Kriege entworfen wurde, ist wegen der zu großen Kosten nicht ausführbar. Auf Antrag des Gemeinderates Dr. B o z i c wurde die Bildung einer Kommission beschlossen, die aus einem Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Celje, der Umgebungsgebiete und der Bezirksvertretung sowie aus je einem Vertreter der Gemeinden Teharje, Slojavoš und Petrovce bestehen soll. Die Kommission hat den Regulierungsplan der Sann bei Celje und ihrer Zuflüsse bei den Mündungen der Seitenbäche zu überprüfen, den Kostenvoranschlag, der sich voraussichtlich auf über eine Million belaufen wird, auszuarbeiten, sowie den Schlüssel festzustellen, auf Grund dessen die Finanzlasten auf die Interessenten verteilt werden sollen. Die Verwirklichung des g e l a m t e u Regulierungsplanes würde über 20 Millionen Dinar in Anspruch nehmen. Der Plan ist ohne erhebliche Unterstützung des Staates nicht ausführbar. Die ersten Arbeiten sollen schon heuer begonnen werden.

**Theater und Kunst.**

**Nationaltheater in Maribor.**

**Repertoire:**  
Donnerstag den 18. d. um 20 Uhr: „Sigenner“, Ab. B. (Coupons).  
Freitag den 19. d. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“ (Coupons).  
Samstag den 20. d. um 20 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“, Ab. A.  
Sonntag, den 21. d. M. um 20 Uhr: „Schiff in Marica“. (Coupons).

**Konzert Uda Poljak.**

Wittwoch den 17. d. veranstaltete die berühmte russische Opernsängerin Frau Uda P o l j a k im hiesigen Nationaltheater einen Ariens- und Lieberabend. Die Theaterbesucher sind der Theaterverwaltung für diesen Abend sehr zu Dank verbunden. Es war dies in zweifacher Hinsicht ein bedeutungsvoller Abend. Man konnte nach längerer Zeit wieder einmal eine Sängerin hören, die tatsächlich hören lassen kann.

Frau Uda P o l j a k, gewesenes Mitglied der Hofoper in Petersburg, genießt einen hervorragenden Ruf, den auch ihr Auftreten in unserer Stadt vollkommen rechtfertigte. Ohne die heimischen Kräfte unterschätzen zu wollen, muß hervorgehoben werden, daß Uda Poljak in den letzten Jahren wohl kaum Gelegenheit hatte, einem solchen Gesange zu lauschen. Frau Poljak verfügt über eine wohlklingende, volle, bis in die kleinsten Höhen ausgebildete Stimme, die sowohl in den höchsten als auch in den tiefsten Lagen voll zur Geltung kommt. Das Pianissimo in den höchsten Lagen ist geradezu kosmisch. Der von Punkt zu Punkt steigende Apparat befundete den enthusiastischen Beifall des Publikums, so daß sich die Künstlerin, die nach der Beendigung des Programms wiederholt vor den Vorhang gerufen wurde, zu einer Zugabe bewegen ließ. Am Erfolge waren

**Die Mörder Matteottis vor Gericht.**

Rom, 17. März. Von den Angeklagten im Matteotti-Prozess hat einzig Dumini ein teilweise Geständnis über die gewaltsame Entführung Matteottis abgelegt, während alle anderen Mitangeklagten ihre Unschuld beteuern und nichts von dem Vorfalle wissen wollen, obwohl sie am Tage der Ermordung alle in Rom und mit Dumini zusammengetroffen waren. Sie versichern, sich an jenem Tage nur zufällig in Rom aufgehalten und unter falschen Namen im Hotel gewohnt zu haben. Dumini bekräftigte ihre Behauptungen mit der Erklärung, von seinen Kollegen sei keiner am 10. Juni mit ihm zusammengetroffen.

Der Schwurgerichtspräsident machte zu den Auslagen Dumini's zahlreiche energische Einwendungen. Er wies darauf hin, daß nach dem an den Fensterstreifen des Automobils festgestellten Fingerabdrücken Dumini selbst im Auto und nicht am Steuer gewesen sein müsse. Sofort nach der Verhaftung Dumini's habe der Arzt an dessen Körper Abschürfungen und Quetschungen festgestellt, die wahrscheinlich von dem Kampfe mit Matteotti her rührten. Die Untersuchung habe ergeben, daß Matteotti einen gewaltsamen Tod erlitten haben muß. Sein Hemd sei vernichtet worden, weil es offenbar von den Stichtunden Zeugnis abgelegt hätte.

**Nachrichten aus Maribor.**

**Maribor und der Fremdenverkehr.**

Auf die Initiative des Herrn Obergespans Dr. P i r k m a n e r fand am 16. d. eine Enquete zur Hebung des Fremdenverkehrs im Kreise Maribor statt. Den Bericht hierüber brachten wir bereits gestern. Wie nun aus demselben ersichtlich, wurde das Thema nur vom internen, man könnte sagen vom häuslichen Standpunkte behandelt. Das Thema hat aber noch eine andere Seite.

Auch der Begriff „Fremder“ ist relativ. Wenn ein Besucher aus der Savabene in das Gebiet der Samtaler Alpen kommt, so ist er am Ende auch ein Fremder. Die Wirkung des Besuches würde aber der geplanten Absicht viel näher kommen, wenn nicht die j e n e Fremden auch noch Fremde mit englischen Pfunden, holländischen Gulden, Geldmark usw. dorthin kämen. Diese Besucher sind die eigentlichen Fremden. Für den Zugang dieser Fremden besteht aber ein Hindernis, dessen Überwindung die geplante Absicht nichts weniger als fördert. Es sind dies die mit der Ueberwindung der Grenze verbundenen Schwierigkeiten. Letzter entzieht sich ihre Beseitigung oder Erleichterung der Kompetenz des Herrn Obergespans, aber eine Entlastung in diesem Sinne höhererorts mit entsprechendem Erfolge könnte diese Absicht wesentlich fördern.

Nicht nur das System, auch die ganze Art, wie sich die Kontrolle des Grenzverkehrs bei uns abspielt, ist nicht sehr einladend. Man unterzieht sich der Prozedur nur, wenn man muß, oder die Gabe großer Selbstüberwindung besitzt. Von Vergnügungstouristen kann das nicht leicht erwartet werden. Das Aufblühen der Fremdenindustrie im Kreise Maribor hängt sehr wesentlich mit der Grenzverkehrsfrage zusammen. Solange diese Frage an maßgebender Stelle kein Verständnis findet, so lange darf man sich von unserer Fremdenindustrie nicht viel versprechen.

**Mutterberatungsstelle und Poliklinik für Kinder in Maribor.**

Neuregelung der Ordinationsstunden.  
Mit 21. März l. J. wird in der hiesigen Mutterberatungsstelle und in der Poliklinik für Kinder (Strohmajerska ulica 26) die Ordinationszeit wie folgt geregelt:  
In der Mutterberatungsstelle finden nunmehr die Amtsstunden jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr (von 4 bis 6 Uhr) nachmittags (nicht mehr wie bisher am Mittwoch und Freitag) statt. Die Mutterberatungsstelle ist nur für gesunde, bis zu 1 Jahr-

**Nachrichten aus Maribor.**

re alte Kinder bestimmt. Deshalb werden die Mütter aufgefordert, ihre Kinder nur an den bezeichneten Tagen zur angegebenen Stunde zur ärztlichen Visite und Beratung zu bringen. Die Mutterberatungsstelle ist für alle Bevölkerungsschichten bestimmt und wäre zu wünschen, daß auch bessere Kreise sich der Institution bedienen würden. Für krank-ke Säuglinge sowie für Kinder bis zu 6 Jahren ist die

**Poliklinik für Kinder**  
bestimmt, welche in denselben Räumlichkeiten unter der Leitung der Kinderärztin Frau Dr. Valerie B a l j a v e c, einer hervorragenden Kinderpezialistin, steht. Die Ordinationsstunden finden getrennt von den Amtsstunden der Mutterberatungsstelle jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11 Uhr vormittags statt. Die Poliklinik ist für die ärmeren Bevölkerung bestimmt und wird die Behandlung l o s e n L o s durchgeführt.

m. Abschiedsabend des Direktors der „Glasbena Matica“ Herrn Topić. Die Musiker Maribors sowie die Freunde und Bekannten des unsere Stadt verlassenden Direktors der „Glasbena Matica“, Herrn Franz T o p i c, veranstalteten ihm Montag den 22. d. um 20 Uhr im Saale der Restauration „Unibn“ (früher Bioklop) einen Abschiedsabend unter freundlicher Mitwirkung der Militärkapelle (unter Leitung des Kapellmeisters S. O e r m a n), des H a r f e n t r i o s des Vereines „Drava“ sowie des Konzertorchesters Herrn Z i v l o. Das nähere Programm wird demnächst veröffentlicht.

m. Inspizierung der Mittelschulen in Maribor. Dieser Tage weiste in Maribor der Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium Herr P a j a r i c und inspizierte die hiesigen Mittelschulen.

m. Eröffnung der Kunstausstellung im Rathaus. Morgen den 19. d. um 11 Uhr vormittags findet die feierliche Eröffnung der Gemäldeausstellung des akad. Meisters Herrn Ante T r s e n j a l a n s in Maribor statt. Die Ausstellung bleibt bis einschließlich Sonntag den 21. d. geöffnet, worauf wir alle Kunstfreunde aufmerksam machen.

m. Das Programm der Volksuniversität. Der für Montag angelegte Vortrag des Herrn Prof. G a j p a r i n über die französische Revolution wurde wegen der am Montag stattfindenden Schülerversammlung auf Dienstag verlegt. Der Vortrag wird durch stoptische Bilder erläutert. — Freitag den 26. d. hält Herr Prof. Dr. B e l e n i l a u s Stuj einen Vortrag über das Thema: „Der französische Okzident im Laufe der Jahrhunderte.“ — Mittwoch den 24. März wird Herr Prof. G a b a r i n den ersten Teil seines Vortrages über die französische



Rechts die Rousseau-Fabrik, links das Hotel „Des Vergues“, in dem die französischen, italienischen, spanischen, polnischen, schwedischen, ungarischen, belgischen und polnischen Delegationen Aufnahme genommen haben

mit der Oper S o p h o e, Kapellmeister der Jagdoper, teil, der die Klavierbegleitung distret und feinfühlig handhabte. Das Haus war gut besetzt, obwohl der Zeitpunkt als nicht besonders günstig bezeichnet werden kann.

Der Abend hat aber noch eine zweite große Bedeutung: Zum e r s t e n Male nach dem Ansturm, erlangen auf unserer Bühne d e u t s c h e Lieder, welche mit ungeteilter Beifall aufgenommen wurden. — m.



### Reise.

#### Burg-Rind.

Ab Donnerstag den 18. bis einschließlich Sonntag den 21. März: „Maciste — der König von Sardinien“. Hervorragender Filmschlager mit dem Athleten Maciste in der Hauptrolle. Spannende Handlung, erstklassige Regie und Ausstattung!

Der heute beginnende Märkte-Film „Der König von Sardinien“ ist ein Prachtwerk von selbstem Reiz, in dessen Hauptrolle der weltbekannte Athlet alle Kräfte seiner Kunst bringen läßt. Die Handlung ist ein romantischer Liebesabenteuerroman, dessen spannender Inhalt gleich der überaus prachtvollen Ausstattung mächtig auf den Zuschauer wirkt.

#### Apollon-Rind.

„Das Abenteuer im Nachteppich“. Hervorragender Herr-Viel-Schlager. Von Dienstag den 16. bis einschl. Freitag den 19. März der zweite Teil (8 Akte). Heute Donnerstag und morgen Freitag wird der 2. und letzte Teil dieses hochspannenden und interessantesten Viel-Schlagers vorgeführt, worauf wir nochmals aufmerksam machen.



### Wissenschaften.

#### Das Märchenland Indien.

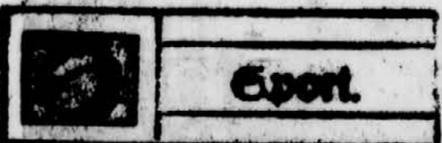
(2. Teil. Ab 16. März.)

Zur Abwechslung mit den Gebirgslandschaften bringt das Panorama diesmal eine Silberserie von ganz eigenem Reiz: Das Märchenland Indien (2. Teil). In greifbarer Plastik sehen wir ansehnliche Bilder aus diesem Wunderlande in naturgetreuen Farben: Dschajpur mit dem Königspalast Amber, Ahmedabad mit dem Tempel San-Singh, Udaipur mit dem prächtigen Palast des Maharadscha, ein Bauwerk von unvergleichlicher Schönheit in Stil und Architektur; ein mächtiger, eigenartiger Bau für sich ist der Harem des Palastes. Die Stadt Amar mit der Feste, den heiligen Teich mit dem Tempel für die heiligen Dämonen. In Agra sehen wir das Hotel für Europäer, schöne Landschaftsbilder und den hochinteressanten Monumentalbau der Fürstengräber Lal Mahal mit seiner märchenhaft köstlichen Innenausstattung. Die Anordnung dieser Bilder in ihrer greifbaren Plastik und ihren Naturfarben bietet dem Betrachter einen Genuss reiner und edelster Art und eine mühelose Belehrung über ferne Länder mit ihren Bewohnern und deren Sitten und Lebensweise.



### Das Semmeringer Schachturnier

Der Stand nach der 8. Runde ist: Niemöller 7; Tartakower 7; Spielmann, Tarasch 5½; Aljechin 4½ (eine Hängepartie); Rubinstein, B i d m a r 4½; Reit 4 (eine Hängepartie); Davidsohn, Glig, Grünfeld und Kaspa 3½; Janowski 3 (eine Hängepartie); Trendel 3; Amos, Michel 2½; Jates 2 (eine Hängepartie); Roselli ½.



Beispiele am Feiertag. 8 Uhr früh: SSR Maribor 2. Jugend gegen TSK. Merkur 2. Jugend; Schiedsrichter S r e b e n e; 10 Uhr: SSR Maribor 1. Jugend — TSK. Merkur 1. Jugend (Freundschaftsspiel), Schiedsrichter Herr S o r l o; halb 14 Uhr: SSR Maribor Reserve — SK. Spohoba Reserve (Totalmeisterschaft der Reserve); Schiedsrichter Herr S o r l o; halb 16 Uhr: TSK. Merkur — SK. Bluj (Meisterschaftsspiel), Schiedsrichter Herr J r a n f l.

T. S. R. Merkur. T. S. R. Merkur tritt nun in folgender Aufstellung an: Zweite Jugend: Heil, Jurik, Plohl, Konjot Otto, Seiffert, Pirr, Sabjanic, Glavic, Grcin Schaner, Pos; Erste Jugend: Spittner, Herzog, Baumel, Seriana, Marinko 2, Prinec, Janzel, Supanc, Gasser, Rauvic, Voderer; Erste Mannschaft: Bauer, Jurko, Kristl, Barlovic, Dolnar, Marinko 1, Luneknit, Speglic, Pollok, Paulin 1, Paulin 2. Reserve: Glasal.

Eine Automobilreise um die Welt. Einige Mitglieder des bayrischen Automobilclubs wollen eine Automobilreise um die Welt in 1½ Jahren bewältigen. In Aussicht genommen und drei Stütz-Spezialwagen, die zu fahrende Strecke beträgt zirka 600.000 Kilometer, der Seeweg 300.000 Kilometer. Die Fahrt soll durch Afrika, über Arabien nach Indien, Siam, Anam, China, Korea und Japan, weiter über die Südsee nach San Franzisko, Los Angeles, Kanada, Mexiko, Kolumbien auf dem Seewege nach Kalifornien, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Uruguay nach Rio de Janeiro und zu Schiff nach Europa zurückfahren.

### Volkswirtschaft.

Anleihe der Stadt Beograd. Wie aus Beograd berichtet wird, hat die Beograder Gemeinde ein Angebot der Schweizer Bank angenommen, die der Gemeinde eine Anleihe von 5½ Millionen Schweizer Franken darbietet. Die Gemeinde hat nämlich die Anlage einer neuen elektrischen Zentrale beschlossen.

Kaufwarenauktion in Ljubljana. Die zweite heurige Kaufwarenauktion in Ljubljana findet am 18. März l. J. statt. Der Detailverkauf ist an diesem Tage verboten. Informationen erteilt das Messamt der Mustermesse in Ljubljana, Abteilung „Bildfelle“.

Schweizer Projekt für die Beograder Elektrizitätszentrale. Ueber die Einzelheiten des Angebotes der Schweizerischen Eisenbahnanstalt in Basel an die Beograder Gemeinde zur Erbauung einer elektrischen Zentrale meldet die „gut informierte „Pravda“: Vorgesprochen wurde die Erstellung eines Werkes mit einer Kapazität von 12.000 bis 18.000 Kilowatt, wobei die Transformatoren 10.000 Volt Energie erzeugen. Die Erbauung der Zentrale würde zweieinhalb Jahre dauern und erfolgt durch eine in der Schweiz gegründete Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 8 Millionen Franken, der Befreiung von Steuer- und Zollgebühren, sowie kostenfreie Ueberlassung des Grundstückes zugesichert wird. In einem fünfjährigen Vertrag verpflichtet sich die Gemeinde Beograd zur Abnahme von Strom im Betrage von 24 Millionen Dinar jährlich, die bei einer Kapazitätssteigerung auf 18.000 Kilowatt auf 32 Millionen Dinar jährlich steigt. Die Gesellschaft gewährt dagegen der Gemeinde eine Anleihe von 4½ Millionen Franken zu 10 Prozent auf fünf Jahre zur Erweiterung der jetzigen elektrischen Einrichtungen, wobei aber die Bedingung gestellt wurde, das gesamte Material aus der Schweiz zu beziehen. Nach 15 Jahren würde das Elektrizitätswerk kostenlos in den Besitz der Stadt Beograd übergehen, falls diese bis dahin allen Verpflichtungen nachgekommen ist.

### Philatelie.

#### Neuerwerbungen.

Amerika. S e r m u d a 3: Mehrfarbiges E-Wasserzeichen, gezähnt 14, 3 Pens blau und 10 Schilling rot und grün auf grün. — S o l u m b i e n: Fischmarkt mit Ueberdruck 1 Centavo. — C u b a: Mit Stern als Wasserzeichen erscheinen in gleichen Farben wie seit 1917 1 Cent. grün und 20 Cent. grünrot. — Einem vielfachen Wünsche Rechnung tragend, bringen die B e r e i c h t e n S t a a t e n Nordamerikas eine Erinnerungsmarke an Wilson in Rechteck mit 17 Cents. — N i c a r a g u a verwirklicht eine Serie durch Hingussigen des Wertes ¼ Cent. grün mit dem Aufdruck „Official“. — In der Ausgabe von P a n a m a 1924, auf der auf den Briefmarken von U. S. A. der Aufdruck „Canal-Zone“ steht, ist ein Irrtum ausgedrückt worden, indem an Stelle von „Canal-Zone“ zu lesen

ist „Zone-Zone“. — Eine Erinnerungsserie von drei Werten herausgabte P e r u 5 C. blau, 10 C. braun und 50 C. grün mit der Aufschrift „Pro Plebiscito Tacha y Urcio“. — Auch S a l v a d o r rückt zur Erinnerung an die Gründung des Staates im Jahre 1525 mit drei Städteansichten auf: 1 C. blau, 2 C. grün und 3 C. rotbraun. — U r u g u a y änderte das Wasserzeichen von 5 M. grau, 1 C. bla und 2 C. rosa der Ausgabe 1923.

Deutscherzeitliche Wohltätigkeitsmarken. Zugunsten der Wohltätigkeit für die Jugend erschien in den ersten Tagen dieses Monats in Oesterreich eine Serie Briefmarken, 6 Werte, gezähnt 12½ in ausgezeichnetem Druck und in der gleichen Ausführung wie die belamten Städte- und Musikerausgaben. Die Hauptpersonen und einige Szenen der Nibelungen Sage sind in ansprechenden Rahmen zur Darstellung gebracht. Verleserung und Aufschrift stammen vom Maler Dachauer. 3+2 Groschen, grauschwarz, Siegfried tötet den Drachen; 8+2 Groschen, blau, Günther auf dem Weg nach Hienland; 15+5 Groschen, rotbraun, der Streit zwischen Kriemhilde und Brunhilde; 20+5 Groschen, graugrün, der Fluch der Götter; 24+6 Groschen, schiefergrau, Bechelaren empfängt Gäste; 40+10 Groschen, braunrot, Dietrich besetzt Hagen.

Die Königin Viktoria auf Postwertzeichen. Vor 25 Jahren wurde die bisher längste Regierungszeit eines gekrönten Hauptes durch den Tod der Königin Viktoria im Jänner 1901 beendet. Während dieser Zeit schmückte das Abbild ihres Kopfes die Briefmarken der halben Welt. Diese sind infolgedessen zu einem beliebigen Sonderausgabegebiet geworden. Im Jahre 1910 erschien das erste Kontersel auf einem Briefumschlag und genoss sofort alle Sympathien des Volkes. Die meisten Kolonien folgten dem Beispiel des Mutterlandes, einzig die Kap-Kolonie und West-Australien emanzipierten sich. Die Ausführung variierte jedoch öfter; so kann der Kopf auf den ersten Ausgaben von Mauritius sowohl die Königin Isabella von Spanien als auch Viktoria darstellen. Infolge der Herstellung in England und auch in den Kolonien selbst entstanden, abgesehen von den verschiedenen Druckverfahren, allerlei Kuriositäten. So hat z. B. Britisch Honduras an Stelle des Bildes der Königin eine Krone auf's Haupt gesetzt.

### Merkel.

Die normale Frau. Vor kurzem wandten sich einige emanzipierte englische Damen an den bekannten Dichter Rudyard Kipling, um seine Ansicht über die „normale Frau, wie sie sein soll“, zu hören. Ihnen ging folgende schnurrige Antwort des Dichters zu: „Es gibt drei Dinge, die eine Frau einerseits besitzen muß und die andererseits auch wieder fehlen müssen. Sie muß der Schnecke gleichen, die nur selten ihr Haus verläßt, doch darf sie nicht der Schnecke gleich all ihr Hab und Gut auf dem Rücken tragen. An dem Echo muß sie sich ein Vorbild nehmen, denn das spricht erst, wenn es gefragt wird. Sie soll aber nicht wie dieses immer das letzte Wort haben wollen. Endlich muß sie in all ihrem Tun und Lassen die Pünktlichkeit einer Turmuhle beibehalten, doch soll sie diese übliche Eigenschaft nicht immer vor der Öffentlichkeit zur Schau tragen.“

Der laufende Berg. Am Westhange des Schirberges bei Laufenberg im Nargau sind neuerdings, wie schon im Jahre 1924, große Erdmassen in Bewegung geraten. Gegen 20 Hektar fruchtbares, von Obstbäumen bestandenes Land, sind von den Erdbrüchen bereits vermisst worden und ein Gebiet von gleicher Ausdehnung ist von demselben Schicksal unmittelbar bedroht. Die neue Verbindungstraße nach dem Sulzthal ist auf Hunderte von Metern zerstört. Die Bewegung der Erdmassen sieht sich, wenn auch langsam, ununterbrochen in der Richtung auf das Dorf Wiental fort. Die Erdmassen sind nur noch hundert Meter von den obersten Häusern des Dorfes entfernt. Die bedrohte Bevölkerung hat schon alle Vorbereitungen zum Verlassen ihrer Heimstätten getroffen.

Ein Kühner Storch. Auch die Störche sind von revolutionären Umwandlungen nicht ganz frei. Aus Bädlingen in Hessen wird gemeldet, daß ein offenkundig ganz gesunder Storch diesmal die Reise nach dem Süden

nicht angetreten hat. Er ist in seinem Nest geblieben und, wie im Sommer, täglich auf Nahrungssuche ausgeflogen. Während der Zeit der strengen Kälte wurde er eine Zeitlang nicht gesehen, danach aber erschien er wieder und bezog sein Nest. Das Nest dient ihm jedoch nur als Tageswohnung. Während der Nacht scheint er irgendwo im nahen Walde unterzuschlüpfen, wo er gegen die kalten Winde geschützt ist. Da er bereits eine längere Frostperiode mit Schneefall überstanden hat, hofft man, daß er bis zum Frühjahr durchhalten wird.

Das Verbot des Schächtens in Norwegen. Norwegen ist den Juden erst seit den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zugänglich, aber erst durch das Wirken des dänischen, aus Nahren stammenden jüdischen Eschisten Georg Brandes, des Marxismus und des Bolschewismus gelangten die wenigen Juden zu Macht und Einfluß, die noch durch die schlimmen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit gefördert wurden. Ein Beispiel, wie stark die norwegischen Juden sind, bietet das Schicksal des vom Landwirtschaftsminister Five ausgearbeiteten Gesetzentwurfes auf Verbot des Schächtens. Am Morgen des gleichen Tages, da der König zur Vorankündigung seine Unterschrift unter die Vorlage setzen sollte, was die Tagesblätter Oslo's verkündeten, schickte es die dortigen Juden beim Ministerpräsidenten Mowinkel, der allerdings nicht frei von jüdischem Blute sein soll, durch, daß die Unterschrift nicht eingeholt und die Vorlage zu neuerlicher Durcharbeitung zurückgezogen wurde.

Wenn die Frau den Mann schlug. Bräutigam, die die Ehefrau von ihrem Mann erhielt, das war in früheren Zeiten nicht gerade etwas, womit sich die Öffentlichkeit, das heißt, die lieben Nachbarn, viel beschäftigten. Aber der entgegengesetzte Fall würde schwerer geahndet, und zwar nicht nur an der Frau, sondern auch an dem Manne, der damit gewissermaßen dem ganzen männlichen Geschlecht eine Schande hatte zuzügen lassen. Die gewöhnliche Strafe war die Abdeckung des Daches, ein uralter Brauch, der belegen sollte, daß derjenige, der sich nicht vor den Schlägen seiner Frau schützen konnte, nicht mehr wert war, Besitzer eines Daches, das ist Hauses, zu sein. Er hatte seine Hausherrschere verloren. Besonders der Feiertag wurde für eine solche Exekution gern gewählt. Im Darmstädterischen herrschte der Brauch, daß die Frau, rückwärts auf einem Esel sitzend und den Schwanz haltend, durch die Ortschaft reiten durfte — der Mann aber mußte den Esel führen.

### Neue Fahrordnung

rechts fahren links vorfahren

### Bücherschau.

Der Sportfischer. 3. Jahrgang, illustrierte Kunstschrift für die gesamte Sportfischerei. Fischereipostverlag Dr. Hans Schindler, München 2, Karlstraße 44, Amtliches Organ des Allgemeinen Schutzverbandes Deutscher und Oesterreichischer Sportfischer. Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Lettland jährlich 6.80 RM. Mitglieder von Fischereivereinen jährlich 5 RM. — Heft 2 zeigt als großes Titelbild eine Generalversammlung der Fische, gezeichnet von Professor Kitzner. Ueber das Für und Wider der Wurfturniere für die praktische Sportfischerei wird ausführlich gesprochen. Arthur Schubart, dessen künstlerisches Wirken gelegentlich bereits 50. Geburtstag gewürdigt wird, bringt eine lustige Novelle „Der Bazar“. Frh. von Kummel bringt eine lustige Novelle „Das famose Forellengewässer“. Der belehrende Aufsatz „Das Mittel und sein Fang“, der Beginn der Reihe „Von Wässern, die ich liebte“, und noch vieles andere vervollständigen den literarischen Wert auch dieses schönen Heftes, das uns durch die vielen eingestreuten, auf Kunstdruckpapier wiedergegebenen wundervollen Bilder zeigt, daß „Der Sportfischer“ eine wirkliche Kunstschrift ist, und zwar, das kann man ohne Uebertreibung sagen, die erste Kunstschrift der Welt auf sicherem Gebiet ist, die es verdient, von allen Jüngern St. Petri durch rasche Bestellung bei der Post oder bei ihrem Verlage, München, Karlstraße 44, wärmstens unterstützt zu werden. Wer sich noch eine rechte Freude dazu machen will, wird sich auch den in künstlerischer Einband gebundenen vorhergehenden 2. Jahrgang 1925 „Der Sportfischer“ bestellen.

# Eine gute Hausfrau

hat immer

# S U H O R

vorrätig

Dieses vorzögl. Gebäck macht den Teetisch komplett

## NEUHEIT!

6 Liliput-Bilder

30 Dinar

C. Th. Meyr, Maribor  
Gospoška ulica 39. III

## Achtung!

Im Sr. Masjeta ob Pesnici (Jubel) am 20. März  
ein großer

### Vieh- und Krämermarkt

Alle Interessenten, die etwas kaufen oder verkaufen möchten, mögen daran teilnehmen.

Dieser Markt ist weit und breit als ein sehr guter bekannt. 2753

Sieben einem P. T. Publikum bekannt, daß wir das allbekannte 2721

### Gasthaus Scheweder

In Tezno nach dem Ableben der Eltern übernommen haben und es im gleichen Umfange wie bisher weiterführen werden.

Sum Auschank gelangen nur vorzügliche Gourmischer Weine, sowie stets frisches Obder Bier. Koffe Speisen zu jeder Tageszeit. Herrlicher Siga arten. Um zahlreichen Besuch bitten **Scheweders Erben**  
Tezno, Ptujška cesta.

## ERÖFFNUNGS-ANZEIGE

Beziehe mich dem geehrten reisenden Publikum höflichst die Mitteilung zu machen, daß ich im Zagreb Trg Nr. 17 (2 Min. v. Staatsbahnhof entfernt) ein

### Restaurant u. Buffet eröffnet habe. 2735

Mein Bestreben wird es sein, als erfahrener Fachmann, die werten Gäste stets mit d. Besten aus Küche u. Keller zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bitte

JOSIP REICH, Restaurateur, Zagreb, Trg 1 Nr. 17

Gostilna „BALKAN“, Linhartova ulica 14

wünscht allen lieben Peperin ein tausendfach-donnerndes Hoch. Freitag, den 19.

### JOSEFI-KONZERT

Für erstklassige Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Verlängerte Sperrstunde. Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwirtin. 2734

Gastwirtschaft Alois und Josefina Schrei am Josefitag, Gemütliches

### „Peperl-Konzert“

Musik: Beliebtes Quartett. Beginn um 15 Uhr. Verlängerte Sperrstunde. Für Gute Weine und Götter Paßbier wird bestens vorgesorgt. Hausgeselchtes: Hausmehlspeisen. 2724

### Welt Panorama

### INDIEN

Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 27  
Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen



### TEEKANNE

Rot  
gehaltvoll, aromatisch, die reine Indo-Ceylon-Tee Mischung feinsten Auslese, bei leichtem Aufguss ohne, bei kräftigem mit Sahne zu empfehlen.

### !Frühjahrs-Stoffe!

Englische und tschechische Ware  
staunend billig!

Feine Anzüge nach Maß, von 1.100 Din aufwärts, bei

Alex. Starkel  
Trg svobode Nr. 6

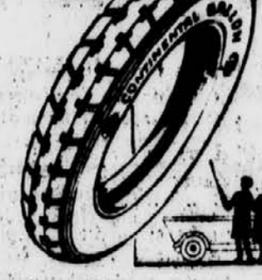
### Chauffeur

verheiratet, wird zu Kraftwagen und Personenwagen gesucht — Naturalwohnung und Gartenanteil stehen zur Verfügung. Offerte an Ed. Suppanz, Priskava, Slovensk, 2673

### Guterhaltene Kühlanlage

bei Raumkühlung zirka 4500 Kalorien, preiswert abgegeben. Obst- u. Weinbauerschule Silberberg b. Leibniz. 2680

### Continental



### Pneumatiks

erhältlich in allen Dimensionen beim Vertreter

Roman Pelikan  
MARIBOR, Aleksandrova 4. 19  
Telephon 548. 2720

**Frühjahrs-Neuheiten**  
in Modestoffen für Kleider, Blousen, Mäntel u. Kostüme.  
Alle Ausputz- und Zubehör-Artikel. Wäsche-Chiffon, weiß und farbig, Battist, Tussor und Rohseide für Vorhänge, Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe.  
**F. Michaltsch**  
Gospoška ul. 14

### ALFA ROMEO Automobile

Reflektanten, die Subvertretung zu übernehmen oder ein Auto zu kaufen wünschen, wollen sich an nachstehende Adresse wenden:

Generalvertretung der Automobile  
**ALFA ROMEO L. DE DION BOUTON**  
IN SUBOTICA, BAČKA.

### Erntkartoffel „Jubel“ 2684

sehr ertragreich, bewährt, empfiehlt Ernst Osiander in Sušanj. Anerkennungs schreiben auf Verlangen franko.

### Suchen zum sofortigen Eintritt

### Chauffeur

(Fordwagen-Kenner und Mechaniker) militärfrei, solid, gewissenhaft, für Dauerposten. Anträge an Stock Cognac Medicinal d. d., Slav. Požega, oder an den Vertreter Franz Rainer, Maribor, Koroska cesta 17. 2668

### Herrn- u. Knabenanzüge, Schlofferanzüge, Herren- u. Damentöche, Blusen, Schürzen, Seidentücher, Regenmäntel und alle anderen Mode- und Manufakturwaren kaufen Sie gut und billig bei F. Starčič, Maribor, Detricjeva ulica 15. 2728

### Zu mieten gesucht

wird von sollem, besserem Herrn ein schönes, sonniges, separiertes, womöglich in Park- und Bahnhofnähe gelegenes  
**ZIMMER**  
mit elektrischem Licht und eventuell auch Badezimmerbenutzung. Anträge unter „1. April 1926“ a. d. Zw.  
**Tüchtiger** 2707

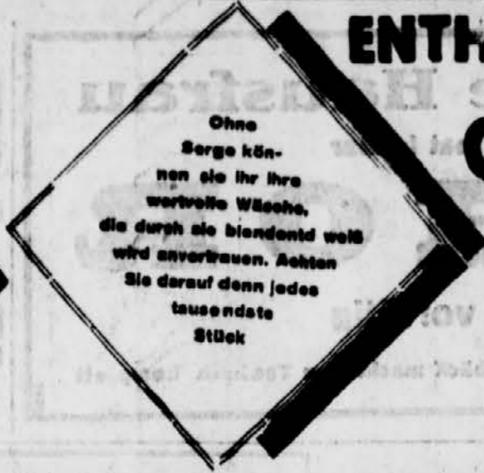
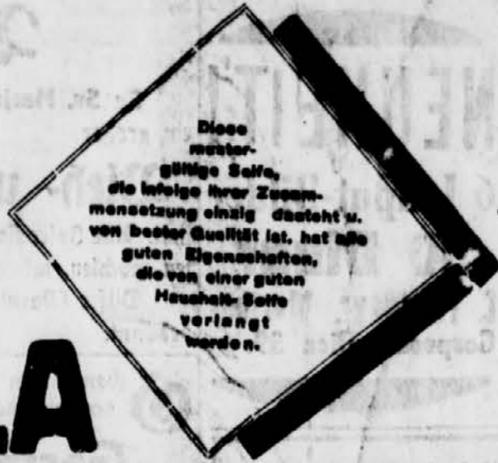
### KOMMIS

in Gemischwarenhandlung gesucht, reflektiert wird nur auf ältere Kraft, beider Landessprachen mächtig, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an die Verw. unter „Ehrlich u. verlässlich“.

Vom tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die hochbetrübende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bzw. Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Tante, der Frau  
**Josefine Wittenberg**  
Private  
welche Mittwoch, den 17. d. M. um 4 Uhr nach kurzem Leiden und versehen mit dem hl. Sterbesakrament entschlief und gottgegeben verschieden ist.  
Die aufseherliche Bestattung der teuren Verstorbenen wird Freitag, den 19. d. M. um 15 Uhr in der Leichenhalle des h. St. Michaelshofes in Brestova (jetzt ein Gefängnis) im Familiengrab zur letzten Ruhe bestattet.  
Die heil. Seelenmesse wird Samstag, den 20. d. M. um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.  
Maribor, den 17. März 1926.  
Alle Töchter, geb. Wittenberg, Tochter Josefine  
Antonija, Marie, Walter und Josefine, Gattin des  
Separate Partis werden nicht gelesen

SEIFE

GAZELA



ENTHÄLT EIN ECHTES GOLDSTÜCK

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Wohnung! Eorben eingelagerte neue Ware in englischen Stoffen, Kammgarn, Seide, Pelnen erhalten Sie gut und billig bei J. Trpin, Maribor, Glavni trg Nr. 17. 1922

Ein paar retraktile fünfjährige Noniuspferde, garantiert fehlerfrei, werden gegen schwerere Pferde umgetauscht oder verkauft. Anträge unter „Nonius“ an die Verm. 2619

Sehr gut, ausgezeichnet, hochfein ist das Sauerkraut der Fa. Lovrec, Glavni trg, grüne Tafel. Versuchen Sie! 2687

Wohnungsaustausch - Gelegenheit fördern Sie selbst durch Abonnement bei Wohnungsabörse „Marstan“, Rotovžki trg. 2746

Neue Freiwohnungen durch Adap tierungen und Aufbau besorgt so lio „Marstan“, Wohnbauabteilung. 2745

In Wohnungsvermittlung für Vermieter und Mieter objektive Informationen nur bei Wohnungsabörse „Marstan“, Rotovžki trg. 2747

Stiller Kompagnon, eventuell auch mittätig, wird von einem bestrenommierten und gutgehenden Engros-Geschäft in Maribor für den Betrag von 50-100.000 Dinar, ev. auch mehr, gesucht. Verdienstmöglichkeit für derzeitige Verhältnisse gut und sicher! Gest. Anträge an die Verwaltg. u. „Diskretion Ehrenfache 1887“. 2713

Tüchtige billige Hauschneiderin empfiehlt sich den Damen, geht auch auswärts. Adr. Verm. 2716

Bolster - Möbel, Matrasen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelhaus E. Jelenka, 10. octobra ulica 5. 2718

Tapezierarbeiten werden billigst und raschest ausgeführt bei E. Jelenka, Maribor, 10. octobra ulica 5. 2714

Möbel kauft man am billigsten bei E. Jelenka, 10. octobra ulica 5. 2717

Realitäten

Ertragreicher Weingartenbesitz in Umgebung Maribor zu verkaufen. Anträge unter „Schöne Lage“ an die Verm. 2665

Billa mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, möbliert oder unmöbl., Wirtschaftsgelände, Obst- und Gemüsegarten, an der Stadtgrenze Ptuj zu verpacken. Adr. Verm. 2729

Gasthaus mit Fleischhauerei, Friseurgeschäft und Gemischtwarenhandlung, großem Garten, ist sofort zu verkaufen. Lesnik, Studenci, Aleksandrova ul. 17 2205

4 Joch Weide, Ader, Stadtnähe, 25.000 Dinar.

Billa sowie beziehbares modern. Haus, geeignet als Geschäftshaus en gros, große Räumlichkeiten, 150-300.000 Din. Naher Besitz bei Maribor, mit Weingarten, billig.

Geschäftstotal, beste Lage, geeignet auch für Industrie.

Geschäftsablässe am Lande nahe Kirche, sowie Gasthausnähe. Darlehen, möblierte Zimmer u. Wohnungen. 2730

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Wien, sofort beziehbar, bevorzugt in Stadtmitte oder Parknähe, für ernste Reflektanten sucht „Marstan“, Realitätenabteilung, Rotovžki trg. 2750

Zu kaufen gesucht

Gekauft wird ein Kinderwagen in gutem Zustande. Anträge an die Verm. unter „Kinderwagen!“ 2732

Erstlingswäsche, einfach, gebraucht, zu kaufen gesucht. Antr. unter „Wäsche“ an die Verm. 2740

Zu verkaufen

Damensahrad, fast neu, zu verkaufen. Smetanova ulica 44/1, (Gabriel). 2497

Altdeutsches Speis- und weiches Schlafzimmer, Küchenmöbel, Diverses wegen Abreise billigst. Trubarjeva ul. 4, Part. rechts. 2605

Weingartenstücke, gespalten, geschnittene und runde und Hosenstangen verkauft jedes Quantum, auch waggomweise, Gmüsel, Weinhandlung, Maribor, Razlagova ul. 25. 2606

National - Registrierkasse mit 6 Laden zu verkaufen Anfr. im Geschäft Koroska cesta 20. 2679

Tragbarer Federplateowagen, 18-20 Meter, billig zu verkaufen. Anzutr. bei Frau Ogrinc, Vrbanova ul. 8. 2676

Herrnsahrad billig abzugeben. Doška ul. 5/1, Tür 7. 2744

Ein schöner Kanarienvogel zu verkaufen. Dravsko ul. 15/1. 2723

Original Strohmeyer - Bild m. großem Rahmen, 85x76, zu verkaufen. Dolgoše 49. 2728

Möbel, Kleider und Schuhe sind billig abzugeben. Bragova ul. 2, Barterre rechts, von 11-12 Uhr. 2553

Neuer Halbgedeckter Einspanner sowie Kutschler- und neue Fuhrwagen, neue eiserne Birtenbergia-Plätze billig zu verkaufen. Alle in dieses Fach einschlägigen Reparaturen werden billigst ausgeführt beim Schmiedemeister Bedar. 2634

Gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. Barovska ulica 6, Tür 16. 2725

Prima Samenhafer zu haben b. Scherbaum u. Edhne. Maribor. 2697

Zwei Federplateowagen, leichtes Fuhrwagel, Däufelbilug, Flug samt Räder, ein Federhandwagel zu verkaufen. Laminger, Slovenska ul. 26. 2727

Zu vermieten

Schön möbl. sonniges, reines Zimmer mit elektr. Licht, separ. Aliegegang, ab 1. April in der Gregorčičeva ulica zu vermieten. Adr. Verm. 2731

Schönes, möbl. Zimmer mit elektrischem Licht an zwei bessere Herren oder Fräulein zu vergeben. Kacijanerjeva ul. 17, T. 5. 2700

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht ist ab 1. April zu vergeben. Anfragen Magdalenska ul. 28, Part. (Nähe der ehem. Kadettenchule.) 2701

Schönes, sehr rein möbl. Zimmer elektr. Licht, im Stadtzentrum an soliden Herrn zu vermieten. Prešernova ul. 2/3, Tür 16. 2608

Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Slovenska ul. 24/1. 2722

Monatszimmer, auch für Ehepaare, Kanzleiräume, Geschäftstotal bei Wohnungsabörse „Marstan“, Rotovžki trg. 2748

Zimmer in der Gosposka ulica mit 1. April zu vermieten. Auskunft Verm. 2743

Zu mieten gesucht

Suche schönes Lokal in der Aleksandrova, Gosposka, Betrinjska oder Slovenska ulica oder am Ptuj trg. Anträge unter „Lokal“ an die Verm. 2617

Solider Herr sucht streng separ. Zimmer event. mit ganzer Verpflegung bis 15. April. Zuschr. an die Verm. unter „April“. 2568

1 oder 2 Zimmer mit Küche werden von ruhiger Partei mit einem Kinde zu mieten gesucht. Anträge unter „April“ an die Verm. 2757

Moderne Frühjahrs-Hüte für Herren

das Neueste in großer Auswahl! Spezial-Lager in erstklass. Schuhwaren



Aleksandrova cesta Nr. 11.

Kleines möbl. sonniges Zimmer, Parknähe, wird gesucht. Anzfragen im Friseursalon Dobaj, Gosposka ul. 36. 2739

Lokale für Gemerbe, Handel, Kauf oder Nacht gesucht. Anträge an „Marstan“, Rotovžki trg. 2749

Junges Ehepaar (den ganzen Tag beschäftigt), mit 2 1/2 jährig. Kinde, sucht elegant möbl. Zimmer, wofelbst das Kind Beschäftigung und Verpflegung findet. Ev. Küchenbenützung erwünscht. Anträge unter „Gegleich“ an d. Verm. 2741

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten. Antr. Melstl hrb 61, Martin Simonik. 2621

Offene Stellen

Tapezierer - Lehrlinge wird aufgenommen. R. Westal, Maribor. 2557

Bedienerin gesucht. Adr. Verm. 2605

Junge flinke Bäckerin, die rein wäscht, wird aufgenommen. Anzfragen Bragova ul. 2, Part. rechts, von 11-12 Uhr. 2552

Junges Mädchen, das schneidern kann und Kammerjungfer werden will, auf ein Schloss gesucht. Photographie und Zeugnisse an Baronin A. Schloß Kreuz, Kamnit, Slowenien. 2632

Anständiges Mädchen für alles, das auch kochen kann, sofort oder ab 1. April gesucht. Copova ulica 15. 2628

Geprüfter Geizer, womöglich gelernter Schlosser, wird sofort aufgenommen. Marib. telefonizna tvornica Melje, Ob brobu 40. 2659

Tüchtige, fleißige Wirtschaftsdin fürs Land ver 1. April gesucht. Event. nur für die Saison April-November. Anträge an die Verm. unter „Jahreszeugnisse“. 2667

Tüchtiges Mädchen für alles, das kochen kann, wird gesucht. Vorzuzustellen Aleksandrova cesta 6/2, Tür 4. 2680

Selbständige Malerschiffen, Anstreicher und Schriftenmaler werden aufgenommen bei Jos. Doljinger, Prešernova ul. 26. 2714

Inwohner mit 4-5 Arbeitsleuten werden sofort aufgenommen. Gutsverwaltung St. Georg, Ra Ev. Kungota. 2699

Als Geschäftstnecht findet ein ehrlicher, 18-20jähriger Bursche m. guter Empfehlung Aufnahme b. D. Andrašič, Maribor. 2712

Nettes reines Mädchen für alles, das selbständig kocht, wird bis 1. April gesucht. Melstla cesta 57 im Geschäft. 2708

Schuljunge aus besserem Hause mit entspr. Schulbildung findet Aufnahme bei D. Andrašič, Eisen- u. Kolonialwarenhandlg. Maribor. 2711

Suche eine Bedienerin für die Zeit von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags für sofort. Vorstellungszeit 10-12 Uhr. Adr. in der Verm. 2715

Bedienerin, die auch im Geschäft helfen würde, wird von Familie mit einem Kinde gesucht. Anträge unter „Maribor“ an b. Verwaltung. 2736

Tüchtiger Tapezierer wird aufgenommen. R. Westal, Maribor. 2556

Advertisement for GEMÜSESAMEN (Blumensamen) and Runkel-Rüben, featuring an illustration of a plant and text in multiple columns.

Der sparsamste Wagen der Welt

Kaufen sie nicht früher ein Auto, bevor Sie nicht besichtigen den Stand

Bremsen an allen 4 Rädern

Verbrauch: 8 Liter Benzin auf 100 km.

CITROËN auf der Internationalen Automesse in Zagreb 21.-28. März 1926

Vordere ganze, Rückwärtige doppelte Federung!